

die Blätter der Ilex, auf Bindfäden perlschnurartig aufgereiht, als Guirlanden vielfache Verwendung zu dekorativen Zwecken auf den Strassen, in Häusern und Kirchen. Das Holz eignet sich vorzüglich zur Fabrikation von Spazierstöcken, wie das mein früher hier, jetzt in Dortmund wohnender Freund, der Amtsrichter D., ausfindig machte. Nach dessen Versuchen nimmt das Holz durch Behandlung mit Kalilauge, doppelchromsaurem Kalium oder rauchender Salpetersäure eine sehr charakteristische Färbung an, welche nach dem Überziehen mit einem schützenden Firnis dem Stocke ein ganz eigenartiges Aussehen verleiht, namentlich wenn beim Abschälen der Rinde kleine Reste der letzteren an dem Holze haften bleiben.“¹⁾

Eine Schrift im Innern von Kernholz.

Von Prof. Dr. H. Landois.

Durch die Vermittelung des Herrn Amtmannes Kunz in Burbach erhielt ich ein Stück Buchennutzholz, in dessen Innern sich ein Buchstabe befindet. Da die Entstehungsweise unklar, bittet derselbe um Aufklärung.

Wir wollen zunächst den natürlichen Befund mitteilen und dann die Erklärung anschliessen.

Das vorliegende Stück Holz besitzt äusserlich noch die glatte, mit feinen Höckerchen überhäufte Rinde. Es stammt augenscheinlich von einem ziemlich starken Baume. Oben in der Rinde findet sich in einem rechteckigen Rahmen der Buchstabe K mit einem Punkte eingeschnitten, der also ungefähr folgendes Bild zeigt K.. Das Äussere dieses Einschnittes mit seinen etwas aufgewulsteten und zerrissenen Rändern hat durchaus nichts Auffälliges; es bietet dieselben Erscheinungen, wie alle anderen ähnlichen Einschnitte in Buchenrinden, welche bereits einige Jahre alt geworden sind.

Unter der Rinde findet sich von obigem Buchstaben nicht die geringste Spur. Das Splintholz hat dort überall die gleichartig normale Oberfläche. Auch die folgenden Jahresringe des Splintholzes zeigen den Buchstaben nicht. Im Innern des Kernholzes, 20 mm unter der Oberfläche, findet sich hingegen plötzlich der Buchstabe wieder und zwar in derselben Grösse und Umgrenzung des äusseren Einschnittes. Auffallend ist noch die pechschwarze Farbe des Buchstabens im Innern, wodurch er sich grell von dem rötlich-weissen Holze abhebt. Auch haben die Schriftzüge eine Breite von 3 mm, überall mit sehr scharfen Rändern. Soweit der flächliche Befund.

Wie erklärt sich nun das Erscheinen desselben Schriftzuges tief im Kernholze?

¹⁾ Auch im ganzen Münsterlande finden die Ilex-Beeren und -Blätter eine gleiche Verwertung. Die vorzügliche Verwendbarkeit des harten Holzes zu Drechslerarbeiten ist weiter bekannt. Dem Besitzer des starken Ilexbaumes im Laerbrok, Herrn Kolon Kampmann zu Tilbeck, war für den Stamm schon mehrmals von Seiten der Drechsler ein annehmbares Gebot gemacht worden, einstweilen ist derselbe jedoch von uns mit dem Hinweise auf die grosse Seltenheit eines solchen Baumes gewonnen worden, von einer Veräusserung desselben abzustehen.

Der Buchstabe muss mit einem scharfen Instrumente, etwa mit einem Messer, tief in die Rinde eingeschnitten sein, und zwar so tief, dass die Kambiumschicht, welche bekanntlich jedes Jahr einen Holz- und einen Rindenring liefert, völlig zerstört war. Die so abgestorbenen Kambiumzellen verkohlten mit der Zeit, woraus die pechschwarze Farbe des Schriftzuges zu erklären sein dürfte. Im folgenden Jahre überwanden die gesunden Kambiumzellen die abgestorbenen und überzogen die Schrift mit einer regelmässigen Jahresringschicht. Da sich letzterer Vorgang alljährlich wiederholt, so musste der Schriftzug sich von Jahr zu Jahr tiefer in das Innere des Baumes scheinbar einsenken.

Dass eine wirkliche Überwallung stattgefunden hat, lässt sich an dem Präparate beweisen. Die normalen Kambiumzellen sind langgestreckt, an den Enden zugespitzt, und keilen sich mit den Spitzen ineinander. Werden sie verletzt, so bilden sie gern Querscheidewände, bezüglich es entstehen kürzere Zellen, welche über dem Schriftzuge im Holze auch nachweisbar sind.

An dem vorliegenden Stücke lässt sich leicht, wie bei allen derartigen Fällen, die Zeit bestimmen, wann der Einschnitt in die Rinde erfolgt sein muss. Zu diesem Zwecke braucht man nur die Jahresringe des Holzes zu zählen, welche über dem Schriftzuge im Innern des Holzes bis zur Rinde gelagert sind. Nach sorgfältigem Abschleifen und Polieren zählte ich 16 übergelagerte Jahresringe, es muss also auch vor 16 Jahren der Einschnitt in die Rinde bewirkt sein.

Man hat ähnliche Schriftzüge im Innern des Holzes mehrfach beobachtet;¹⁾ aber warum geschieht das verhältnismässig so selten? Die Schrift liegt in der Fläche eines Jahresringes, und es ist selten, dass gerade das Holz in ebendenselben Ringe zerklüftet wird. Auch mag die Schrift in seltenen Fällen verkohlen oder durch gerbsaure Eisensalze sich schwarz färben, also farbige nicht auffällig werden. Wir sind fest davon überzeugt, dass, wenn man die Bäume mit eingeschnittenen Rindeneinschnitten in alle einzelnen Jahresringe zerlegen würde, derartige Schriftzüge im Innern des Holzes auch häufiger zu Tage träten, vorausgesetzt, dass die Verwundung der Baumoberfläche auch bis tief in das Kambium erfolgt ist.

Ganz in ähnlicher Weise erklärt sich auch das Vorkommen von Pfeil- und Speerspitzen, Messer- und Nagelenden u. a. im Innern der Bäume. Stecken sie einmal in denselben, so werden sie alljährlich von einem Jahresringe überwuchert, wodurch die überziehende Holzschicht mit den Jahren immer dicker wird.

¹⁾ Man vergleiche über diese Frage:

D. J. A. et J. E. Kulmus, De literis in ligno fagi repertis. 1730.

Göppert, Über Inschriften in lebenden Bäumen. Breslau 1869.

Über die Folgen äusserer Verletzungen der Bäume. Breslau 1873, S. 1—3.

Moquin-Tandon, Pflanzen-Teratologie, S. 273.

Frank, Die Krankheiten der Pflanzen. Breslau 1880, S. 119.

Sorauer, Pflanzenkrankheiten; Theodor Hartig, Forstbotanik u. s. w.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1892-93

Band/Volume: [21_1892-1893](#)

Autor(en)/Author(s): Landois Hermann

Artikel/Article: [Eine Schrift im Innern von Kernholz. 63-64](#)